

Hochheimer Stadtanzeiger

Amtesliches Organ



1. Stadt Hochheim

Ercheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illu. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Hildesheim Telefon 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Pfaffenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf., Kesseln die 6-gespaltene Petitzeile 30 Pf., Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Postkontonr. 168 67 Frankfurt am Main.

Nummer 92

Donnerstag, den 7. August 1930

7. Jahrgang

Die Rückgliederung der Saargruben.

Ein Vertreter des Reichsarbeitsministeriums erklärt. — Das deutsche Arbeitsrecht in den Saargruben. — Die Saarbergarbeiterchaft die Stammbelgenschaft. — Die Lothringengänger.

W. Aachen, 6. August.

Auf der Generalversammlung des Gewerkschafts Christlicher Bergarbeiter äußerte sich Ministerialrat Dr. Grieser vom Reichsarbeitsministerium zu den Verhandlungen über die Rückgliederung der Saargruben. Ein wichtiger Abschnitt in diesen Verhandlungen ist die deutsche Unterhandlung, die die deutschen Bergarbeiter in der Saargrube betreiben werden, nach ihrer Rückgliederung wieder mit dem deutschen Arbeitsrecht auszuweisen. Deutschland habe verlangt, daß bei Rückgliederung des Grubengebietes bis zur deutschen Grenze deutsches Arbeitsrecht, Arbeiterschutz, Versicherungs- und Arbeitsverfassung wieder zur Anerkennung kämen.

In den Verhandlungen sei zugesagt worden, daß in diesen Gruben die Saarbergarbeiterchaft die Stammbelgenschaft bilden würde. Verlangt und zugesagt wurde in den Verhandlungen für die Gruben der Einkommenszuwachs zugunsten der Saarbergarbeiter. Man hoffe, in kurzer Zeit mit Frankreich zu einem Vergleichsvertrag zu kommen, der vor allem den Zweck habe, die Versicherungsrechte der sogenannten Lothringengänger zu sichern.

Der Schlußsatz des Gewerkschafts Christlicher Bergarbeiter wohnte der Oberpräsident der Rheinprovinz, Dr. Fuchs, bei. Er sprach die Hoffnung aus, daß auch für das Saargebiet die Stunde der Befreiung schlage. Im Verlauf der Tagung ließ aus dem Saargebiet die Nachricht von dem Unglück auf der Grube Cal. eintreffen, die mit tiefem Mitleid entgegengenommen wurde. Der Vorsitzende Imbusch betonte, daß die sich immer mehr ausbreitende Grubenkatastrophe dem Volke und der Rheinprovinz zur Pflicht machen, auf dem Gebiete der Unfallversicherung und Grubenicherheit das Tugend Mögliche zu leisten.

Eine Entscheidung der Tagung wendet sich gegen die Lohnabbaubestrebungen. Die Generalversammlung fordert Verkürzung der Arbeitszeit unter 7 Stunden je Schicht und 40 Stunden in der Woche, 44 Stunden in der Woche, über Tage 8 Stunden pro Schicht und 44 Stunden in der Woche. Aus den arbeitsrechtlichen Überlegungen sind zu erwähnen die Schaffung eines Arbeitsgesetzes und die baldige Einführung der arbeitsrechtlichen Reichsgesetze.

Zur Rückgliederung des Saargebietes gibt die Generalversammlung der Erwartung Ausdruck, daß Frankreich im Interesse des Friedens und einer wirklichen Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich das gute Recht der Bevölkerung des Saargebietes zu würdigen versteht und voll anerkennt. Die Verhandlungen ergaben die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden, Abg. Imbusch, und des zweiten Vorsitzenden, Abg. Steger.

Briands Föderationsplan.

Entwurf für den Völkerbund fertiggestellt.

Der „Petit Parisien“ meldet, daß der Abfassung des Briand'schen Föderationsplans für die Völkerbundtagung in Genèbe die Frage der föderativen Organisation Europas vorberathen wurde, nach dem Vorliegen der Antworten sämtlicher Staaten nichts mehr im Wege stehe. Am Quai d'Orsay habe man bereits mehrere Entwürfe ausgearbeitet, die der Außenminister prüfen werde. Wenn die Briand'sche Föderation abgeschlossen sein werde, dann werde das neue Werk Briands allen interessierten Nationen zugestellt werden, damit sie es noch vor der Völkerbundtagung mit Nutzen studieren können, in deren Verlauf der Plan der Europaunion erörtert werde.

Zusammenstöße in Indien.

Neun Tote in der Provinz Sind.

Bei den Zusammenstößen, zu denen es am Sonntagabend in der indischen Provinz Sind zwischen den Hindus und Mohammedanern kam, gab es 6 Tote und 150 Verwundete. Es ereigneten sich neue Zusammenstöße, bei denen zwei Personen getötet und sechs verwundet wurden. Eine Person wurde in einem Polizeistation erschossen. Etwa 1000 Mohammedaner liefen die Flüchtlinge an, die sich vor den Ueberschwemmungen der Indus gerettet hatten, plünderten sie aus und verletzten mehrere Personen.

Die Arbeitslosen- und Krankenversicherung

Die Notverordnungen des Reichspräsidenten.

Auf der Generalversammlung des Gewerkschafts Christlicher Bergarbeiter in Aachen machte Ministerialdirektor Dr. Grieser aus dem Reichsarbeitsministerium bedeutende Mitteilungen zu den Notverordnungen des Reichspräsidenten, soweit sie das Gebiet der Arbeitslosen- und Krankenversicherung betreffen, insbesondere zu der Frage der hohen Ausgaben der Krankenversicherung. U. a. stellte er fest, daß entgegen anderen Mitteilungen die Verwaltungskosten bei den Knappschaften zu den niedrigsten zählten. Er spreche es offen aus, sagte der Redner, daß namentlich die Verwaltung der Knappschaften von dem Arbeitsministerium als vorbildlich angesehen werde. Er könne auch mitteilen, daß jüngst Reichsminister Dr. Brüning ausdrücklich erklärt habe, alle Befürchtungen im Jahre 1926 wegen der Schaffung der Knappschaften in der Knappschaft hätten sich als grundlos erwiesen. Bei der Knappschaft werde wirtschaftlich und sparsam gearbeitet. Ministerialdirektor Dr. Grieser teilte mit, daß er dem Reichsarbeitsminister Siegelwald Vorschläge zur Reform auf dem Gebiet der Unfallversicherung unterbreitet habe. Die Unfallversicherung sei bisher nur eine Angelegenheit der Arbeitgeber gewesen.

Die Reform bezwecke, den Arbeitnehmern in der Unfallversicherung bei Unfall und Ausübung von Unfallversicherungsleistungen ein gleiches Mitbestimmungsrecht einzuräumen. Es dürfe in dieser Frage keinen Unterschied mehr zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer geben. Das Reichsarbeitsministerium trete für das paritätische Mitbestimmungsrecht zugunsten der Unfallversicherung ein. Es lege auf dem Standpunkt, daß die Gesetzgebung in der Unfallversicherung nicht abgeschlossen sein könne. Man gehe auch mit dem Gedanken um, die Unfallversicherung auf Betriebe auszuweiten, auf die sie bisher nicht zur Anwendung gekommen sei, so auf den Kleinhandel und das Kleingewerbe. Weiter beabsichtige man, den Katalog der Berufskrankheiten zu erweitern und ihn auch auf die als „Augenzittern“ bekannte Berufskrankheit der Bergleute auszudehnen.

Danzig und Polen.

Vor dem Internationalen Haager Gericht.

In der Sitzung des Ständigen Internationalen Gerichtshofes im Haag machte der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes in Genè Albert Thomas einen Kompromissvorschlag, der die polnischen Bedenken gegen die Zulassung Danzigs zur Internationalen Arbeitsorganisation beheben soll.

Die polnische Forderung, wonach Danzig die volle Wahrnehmung seiner außenpolitischen Angelegenheiten Polen überlassen müsse, soll nach Vorschlag von Thomas infolgedessen erfüllt werden, als Polen eine einmalige generelle Zustimmung zur Teilnahme Danzigs an der Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation geben solle. Sobald dieser Akt der außenpolitischen Vertretung erledigt und damit den polnischen Wünschen Genüge getan sei, soll Danzig völlig frei darin sein, innerhalb der Internationalen Arbeitsorganisation alle Rechte und Pflichten anzunehmen, die die anderen Mitglieder der Organisation haben.

Poincaré als Geschichtsschreiber.

(Von unserem außenpolitischen Mitarbeiter.)

Vor einiger Zeit hat sich ein französischer Professor namens Gèrin, selbst Kriegsteilnehmer mit hohen und höchsten Auszeichnungen, das Dokumentenmaterial zum Weltkrieg nachzuprüfen die Aufgabe gestellt. Dabei wurde er von schweren Zweifeln über die Richtigkeit der offiziellen französischen Kriegsschuldtheorie erfaßt.

Gèrin hat einen vierzehn Punkte umfassenden Fragebogen aufgestellt, um der wirklichen Wahrheit näher zu kommen. Er hat diesen Fragebogen, der viele für die französische Politik unangenehme Fragen enthält, auch Poincaré gestellt und ihn um Beantwortung gebeten. Poincaré wird also erneut als Geschichtsschreiber auftreten müssen und zwar als Geschichtsschreiber und Verteidiger seiner eigenen Geschichte.

Obwohl Poincaré von und niemals als unparteiischer Geschichtsschreiber angesehen werden kann, niemals als ein Forscher der Wahrheit, weil er selbst damals in den Jahren vor dem Krieg schon eine ausschlaggebende Rolle im politischen Leben Frankreichs gespielt hat, wird man doch mit einigem Interesse seiner Antwort auf den Fragebogen entgegensehen dürfen, wenn er sich überhaupt zu einer Beantwortung entschließen sollte.

Poincaré ist es gewesen, der im Jahre 1918 in Straßburg jene Worte sprach: „Die Revanche für 1870 war mein einziger Lebenszweck.“ Vielleicht fürchtete er das Urteil der Weltgeschichte auf Grund dieses nicht allein dastehenden Ausspruches von ihm, und so hat er dann in den Nachkriegsjahren Bände über Bände geschrieben, um sich scheinbar zu rechtfertigen. Doch verwickelte er sich immer mehr in Fallstricke.

Nun werden in dem genannten Fragebogen bedeutsame, aber ebenso heftig umstrittene Probleme wieder angeschnitten. Im Vordergrund steht das Problem der Beziehungen zwischen Poincaré und Jowoffski. Es ist jetzt bereits historisch nachgewiesen, daß unter Umgehung des französischen Botschafters in Petersburg Georges Louis die russische Regierung sich im Jahre 1912 bemühte, mit Frankreich zu einem Schutz- und Trutzbündnis anstelle des Defensivabkommens gegen Deutschland und Österreich zu kommen. Es ist bekannt, daß die französische Regierung, daß auch Poincaré das immer bestritten haben. Aber aus den Veröffentlichungen von Georges Louis und dem Russischen Schwarzbuch ist diese Angelegenheit doch wahrheitsgemäß enthüllt worden und in dem Russischen Schwarzbuch finden wir sogar die Depeschen Jowoffskis aus dem Jahre 1912.

Gèrin fragt jetzt Poincaré: „Wollen Sie nicht den Beweis dafür antreten, daß Rußland keine Ausdehnung der Bündnisverpflichtungen verlangt und Frankreich solchen russischen Forderungen nicht nachgegeben hat; kurzum, daß Frankreich sich strikte an den Defensivcharakter des russisch-französischen Abkommens von 1894 gehalten hat?“ Das ist eine schwere Anschuldigung der russischen Vorkriegspolitik, und man kann sich schon ausmalen, was Poincaré antworten wird. Er erklärt, daß Jowoffski falsche Berichte nach Rußland gesandt und die Dinge entstellte wiedergegeben habe. Er sagt, daß er sich öfters an das russische Kabinett wenden mußte, um über die französischen Absichten in dieser Beziehung den Russen Klarheit zu geben. Von Poincaré erfahren wir, daß Rußland wiederholt drohte, es werde mit Frankreich das Bündnis aufgeben, wenn es nicht mitmache.

Doch die Wahrheit? Wir wissen, daß dieses Bündnis zwischen den beiden Staaten bestehen blieb, daß Poincaré, obwohl er die Unverlässlichkeit Jowoffskis angeblich kannte, den bejammerten und zuverläßigen französischen Botschafter Louis Mathellie und auch in den weiteren Jahren den Weg über diesen unzuverlässigen und gefährlichen Jowoffski im diplomatischen Verkehr mit Rußland benutzte. Wir finden in seiner Antwort sogar die Erklärung, die Frankreich 1914 über seine Haltung den Russen gab, daß Frankreich nämlich wie auch Rußland es für wichtig halten, ihre vollkommene Entente gegenüber anderen Mächten zu unterstreichen und keinerlei Anstrengungen zu unterlassen, um den Konflikt zu einer Lösung zu bringen. „Unter diesen Voraussetzungen ist Frankreich bereit, Rußland vollständig zur Seite zu stehen und dem Vorgehen der russischen Regierung die vollkommenste Unterstützung zuteil werden zu lassen.“ Diese katastrophale Vollmacht hat das französische Kabinett in Petersburg in einem Augenblick erteilt, wo Österreich überhaupt noch nicht zur Kriegserklärung geschritten war.

Nun wirft derselbe Poincaré trotz dieses entzehlichen Verständnisses Deutschland zu gleicher Zeit vor, daß es auf seinen Bundesgenossen Österreich nicht achtgegeben und somit auch die Verantwortlichkeit für den Krieg auf sich geladen habe. Eine solche Poincaré'sche Unlogik und eine gewissenlose Geschichtsfälschung. Weiter wird durch die Antworten Poincaré's festgestellt, daß Deutschland wiederholt eine Annäherung an Frankreich gewünscht habe, obwohl er es natürlich nicht an weiteren Verhandlungen auf Deutschland fehlen läßt, weiter wird festgestellt, daß Rußland zuerst mobilisierte, daß Frankreich sogar vor Deutschland mobilisierte, wobei ihm Mobilisierung mit Kriegserklärung gleichbedeutend war. Die Vorwürfe Gèrins kann Poincaré nur mit dem lächerlichen Bemerkten abtun, daß man eben der Bluff-Politik Deutschlands nicht getraut habe, und von dem Friedenswillen Rußlands überzeugt gewesen sei. Die Wahrheit wird aber doch marschieren, und wenn Poincaré noch Hunderte von Bänden mit seinen Geschichtsfälschungen fällen sollte.

Mit neuen Motoren.

Beginn der Werksflüge des Do. X.

Nachdem der Motorenwechsel des Flugzeuges Do. X nunmehr vollendet ist, hat das Flugzeug in Friedrichshafen zwei je einhalbstündige Probeflüge unternommen, die glatt verlaufen sind. Die Motoren liefen zur Zufriedenheit. Die Werksflüge sollen in den nächsten Tagen fortgesetzt werden.

Nachdem nun auch die gesamte Einrichtung — der Flugkasten, die funktentelegraphische Station und anderes — eingebaut worden ist, können die Werksflüge, die vom Chefpiloten der Dornier-Werke Richard Wagner durchgeführt werden, demnächst zum Abschluß gelangen. Dann wird die eigentliche Befahrung des Flugzeuges das Schiff übernehmen und Flugversuche mit Brennstoffverbrauchsmessungen und verschiedenen Belastungsproben ausführen.

Erst nach Abschluß dieser Versuche wird das Programm für die großen Flüge demnächst festgestellt werden.

Ein deutschfeindlicher Film.

Berlin, 7. Aug. Die amerikanische Filmgesellschaft Pathé, New York, hat einen Film „Abenteuer im Schlingengraben“ hergestellt, der eine schwere Beschädigung Deutschlands darstellt. Der Reichswehrminister hat daher die amerikanische Film-Buchhandlung Pathé News von der Zulassung zur Filmvorstellung über die Wehrmacht bis auf weiteres ausgeschlossen.

Lothales

Hochheim a. M. den 7. August 1930

Sitzung der Stadtverordneten

von Mittwoch den 6. August 1930.

Beginn 8.15 Uhr. Anwesend, unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordnetenvorstehers Bachem, die Herren: Bürgermeister Arzbücher, Beigeordneter A. Treber, vom Magistrat: B. J. Siegfried, von den Stadtverordneten: Abt, Enders, Engerer, Horst, Krämer, Munt, Ramm, Schäfer, Schieding, Schwab, Staab, Wenzel, Weitenberger, Weiß; Hirschmann ist wegen Krankheit entschuldigt.

Vor Eingang gedenkt Herr Bachem der glücklichen Befreiung des Rheinlandes und des so erfreulichen Besuches unserer Gegend durch Reichspräsident Hindenburg.

1. Bekanntgabe verschiedener Stadtkassenprüfungen.

Es fanden regelmäßige Kassenprüfungen statt am 25. März, 25. April, 25. Mai, 25. Juni, 25. Juli, außerordentliche am 4. Juni. Es wurde alles in Ordnung befunden.

2. Befegung der Eichmeister- und Eichmeister-Stellvertreter-Stelle.

Der Magistrat schlägt anstelle des bisherigen Eichmeisters Phil. Koll den seitherigen Stellvertreter Anton Koll vor.

Im Hinblick auf das Problem der herrschenden Arbeitslosigkeit wird aus der Versammlung gegen diesen Vorschlag Stellung genommen, da keinerlei Doppelverdienerposten geschaffen werden dürften. Die Stelle soll ausgeschrieben werden und wird zu diesem Zweck der Antrag an den Magistrat zurück verwiesen.

3. Krediterhöhung bei der Kass. Landesbank.

Der seitherige Kredit von 30.000 RM. reicht nicht mehr aus. Bürgermeister Arzbücher begründet, warum eine Erhöhung auf 50.000 RM. nötig sei. Der Magistrat stimmt dem Antrag zu. — Die Versammlung stimmt dem Antrag nach längerer Debatte ebenfalls zu.

4. Verkauf eines Straßenteils in der Weiherstraße an Schreinermeister Wilhelm Munt.

Dem Antrag wird stattgegeben. Als Preis werden 400 RM. für das etwa zwanzig Quadratmeter umfassende Gelände verlangt. Der Verkauf erfolgt unter der Bedingung, daß dasselbe auch tatsächlich bebaut wird, um so der „City“ Hochheims, der Weiherstraße, aufs Neue zu einer besseren baulichen Ausgestaltung zu verhelfen.

5. Verwaltungsbericht 1929.

Derselbe ist allen Stadtverordneten zugegangen und wird seitens des Vorsitzenden aufmerksamem Studium empfohlen. (Wir drucken den Bericht demnächst in Fortsetzungen hier in diesem Blatte ab).

6. Verschiedenes.

Der Vorsitzende gibt ein Schreiben der Firma Johann Lang, Plan 1, betr. Erweiterung ihrer Tankstelle bekannt und erklärt, daß Verwaltung wie Körperschaften, hierzu nichts tun könnten, weil das Gesetz durch die zuständige Aufsichtsbehörde abgelehnt sei. Die Firma könne sich aber beschwerdeführend an die höhere Stelle wenden.

Die Anwohner der Bonifatius-, Rauth- und Claßmannstraße führen Beschwerde ob der ihnen zugeteilten Unkosten-Anteile zur Ausführung der Kanalisation gen. Straßen. Es werde ihnen hier eine Ausnahmehaftung zugemutet, die noch kein Einwohner von Hochheim zu tragen hatte. Die Versammlung kommt zu der Überzeugung, dem Antrag der Beschwerdeführenden stattzugeben. Die beanstandeten Kosten sollen von den Anwohnern der gen. Straßen nicht angefordert werden.

Es kommt noch ein Beschwerdebrief der Frau Krämer zur Erwähnung, wozu die Versammlung Kenntnis nimmt.

Schluß 9.30 Uhr. Eine nichtöffentliche Sitzung schließt sich an.

(Einzelheiten der öffentlichen Sitzung folgen noch).

Die Schulreiterin.

Roman von Margarete v. Saff.

Copyright by Orellner & Comp., Berlin W 30.

(Nachdruck verboten.)

56. Fortsetzung.

Villi schüttelte den Kopf. „Tussy übertreibt — so schlimm ist es nicht — und was ich vorhin sagte, Brigitte — nimm es nicht ernst — auch das war übertrieben. Olga hat ein scharfes Regiment eingeführt, das ist wohl wahr und unbequem ist es. Gewiß wird sie es nur während der ersten Zeit so treiben, sie wird allmählich nachlassen. Alles wird wieder wie einst. Ihre allzu große Sparsamkeit, die nicht nach meinem Geschmack ist, wird nicht von Bestand sein. Du weißt, ich war nie für Sparbarkeit, erst recht nicht für Entbehrungen — nun ist mir das schwer, entbehren zu müssen. Aber ich will schon alles in Ruhe ertragen — nur muß Olga auf ihrem Platz bleiben. Sie wird auch dafür sorgen, daß Tussy einmal wieder zu ihrem Gelde kommt — sie hat es schon gesagt. Siehst du, Brigitte, sie will doch alles gutmachen. Wir haben kein Recht dazu, uns über sie zu beklagen. Und wer soll ein Recht dazu haben, sie von ihrem Platz zu verdrängen?“

Brigitte sah die sinnlose Erregung Villis und schweig. Sie hätte es jetzt nicht fertig gebracht, zu sagen: Da ist die Tochter Wolf-Dietrichs aus erster Ehe, die hat das Erbrecht auf Lauenburg. Villi weiß ja nichts von dieser Tochter. Villi wiederholte ihre Frage nicht. Ihre Hände lagen jetzt müde im Schoße.

„Alles wird gut werden,“ sagte sie leise, „ganz gewiß wird es das.“

Plötzlich wurde die Zimmertüre geräuschvoll geöffnet und Cornelle, von Olga gefolgt, stürzte in das Zimmer. Ohne Gruß wuschelte sie sich an Brigitte.

„Wo ist Werner?“ fragte sie kurz. Ihre Augen funkelten lächerlich. Brigitte antwortete ihr nicht, sie sah sie

nur erstaunt an. Villi fragte empört: „Was ist das für ein Benehmen, Nelly — was fällt dir ein?“

Cornelle zog die Schultern. Sie sah mit bösem Blick auf Olga, die sich mit Tante Brigitte begrüßte.

„Ich will Werner sprechen,“ sagte sie eifrig, „einmal muß ich ihm die Augen öffnen darüber, wie die Dinge hier liegen. Er sieht in Olga die Erbin von Lauenburg — das will ich ihm benehmen.“

Brigitte hob abwehrend die Hand. „Bitte, laß das — deine Aufklärung hat er nicht nötig. Werner weiß alles.“

„Wie du es für gut hältst, ihm die Dinge hinzustellen, so steht er sie, Tante Brigitte. Du und Olga seid schuld daran, daß er die Verlobung mit mir gelöst — ich weiß es — ich weiß es und so wahr ein Gott im Himmel lebt, ich werde mich rächen an euch — keine frohe Stunde sollt ihr mehr haben. Ich weiß, was du, Tante Brigitte, mit Onkel Wolf-Dietrich ausgeheckt hast — die Gerüchte werde ich davon in Kenntnis setzen. Ihr habt die Tochter Wolf-Dietrichs um ihr Erbe betrogen.“

„Schweig!“ herrschte sie Olga an. Sie stand einen Augenblick hochauferichtet mit drohenden Augen im kalten weißen Gesicht vor Cornelle. Dann ging sie zur Tür, neben der der Knopf der elektrischen Klingel angebracht war und drückte darauf. Der Diener erschien.

„Das gnädige Fräulein wünscht abzufahren, sorgen Sie dafür, daß der Wagen bereit ist.“

Ein giftiger Blick aus Nellys kalten, grauen Augen traf sie.

„Ich gehe,“ sagte Cornelle, „was ich Werner mitzuteilen habe, werde ich ihm schriftlich mitteilen. Er wird schon morgen wissen, wer die Erbin von Schloss Lauenburg ist, auch die Behörden werden es erfahren.“

„Du brauchst dich nicht bemühen, Cornelle,“ sagte Brigitte, „er weiß es bereits. Er holt die Erbin eben heim.“

Cornelles Blick bohrte sich förmlich in das Gesicht der Gräfin.

„Er holt sie heim?“ wiederholte sie fragend. — Brigitte nickte. Und Cornelle lachte plötzlich, schill auf und stürzte hinaus.



Siegfried Wagner.

Der Sohn des großen Bayreuther Musikers, Siegfried Wagner, ist durch den plötzlichen Tod um die Früchte seiner langen und ersten Arbeit gekommen. Sein Name wird mit der Geschichte der Bayreuther Festspiele, die gerade in diesem Jahre unter seiner Leitung eine glanzvolle Auserkennung feierten, ewig verknüpft sein.

Die Bienen im Volksmund und Volkslied.

Das Volk hat von jeher den Bienen besondere Ehrfurcht entgegengebracht. Die Bienen oder Immen „stessen“ nicht wie die anderen Tiere, sie „essen“, sie „verreden“ nicht, sondern die Bienen „sterben“. Die Immen geraten nur in einem friedlichen Haus. Blüher und Unzüchtige können sie nicht ertragen. Man muß den Immen ihren Lauf lassen wie dem Wasser. Die Bienen sind nicht wie die Rabe, man kann sie nicht anbinden. Hast du Immen und Schaf, leg nieder und schlaf (beide brauchen seine tägliche Wartung), aber net zlang, daß dir die Bienen net vergangen. — Die Immen und die Schaf gehen einander nach, d. h. in nassen Jahrgängen verderben beide. Geh ein Bienenstich durch, dann darf man ihn nicht mit Gewalt holen wollen, denn er gehört dann doch nicht auf den Stand. Das Schwärmen ist überhaupt der Höhepunkt beim Imker. Schwärmen die Bienen, so wird mit Gleitplanen und Pfannen bedeckt ein höllischer Lärm gemacht, um den Schwarm zum Fliegen zu bringen. Durch den Lärm werden die Nachbarkinder von dem rechtlichen Anspruch auf den Bienenstich in Kenntnis gesetzt. Sonst gilt die Regel, daß ein Bienenstich, der keinen sicheren Herrn hat, dem gehört, der ihn zuerst fängt. Dies führt gern zu Streitigkeiten, die der Schwarm oft dadurch löst, daß er davonfliegt. Während des Fluges darf man nicht von den Bienen sprechen, sonst wird fremden Bienen der Appetit geweckt und sie kommen und rauben die eigenen Stöcke aus. Im Reichen des Widders und des Stiers darf man nichts am Bienenstich tun, sonst geht die Mäuberlei los. Im Frühjahr darf man die Bienen im Reichen des Schützen nicht ausfliegen lassen, sonst gehen sie davon. Am Gertrudentag soll man am Bienenstich rütteln und dadurch die Bienen zum Ausfliegen reizen. Da soll man auch einen gelaufenen Bienenstich abholen. Beim Ausfliegen darf nicht gehandelt werden, denn das gäbe Unglück im Stand. Ein Schwarm im Mai ist wert ein Fuder Heu, ein Immen im Juni ist wert ein fettes Huhn, ein Immen im Juli aber ist wert ein Federpul. Am Gertrudentag (15. März) sollen die Bienen den ersten Ausflug machen und am Katharinentag (15. Nov.) kommen sie wieder ins Haus: Kathrein tut Immen rein. — Stirbt der Imker, so muß der Storch gelupft und der Tod des Immenvaters im Stand angehängt werden. Unterläßt man die Anlage, so sterben die Bienen auch.

Verzögerung der Ernte. Während in früheren Jahren um diese Zeit die Ernte schon vollständig geerntet war, zieht sie sich in diesem Jahre durch die Ungunst der Witterung sehr in die Länge. In manchen Gegenden der Gegend findet sich das gesamte Getreide noch vollständig auf dem Felde und fängt an bei längerem Anhalten der Niederschläge auszuwachsen. Es ist daher der sehnliche Wunsch

der Landleute, es möge bald beständiges Sommerwetter eintreten, damit die Erntearbeiten zum Ziele kommen. Den Hackfrüchten kommt die feuchte Witterung zu Gute. Doch dürfte es für sie zu einer schnelleren Entwicklung wärmer sein.

Verfassungsfeier. Sonntag, den 10. August, veranstaltet die Hochheimer SPD. (Sozialdemokratische Partei Deutschlands) im Gartenlaale des Galtbühl ein Verfassungsfeier. Näheres siehe in nächster Nummer dieses Blattes.

Die hiesige freiwillige Sanitätskolonne feiert bereits bekannt gegeben, am 16. und 17. August ihr 25-jähriges Jubiläum. Zu demselben ist ein sorgfältig wähltes Programm zusammengestellt, das allen an der Festveranstaltung Rechnung trägt. Es sind auch die sämtlichen hiesigen Gesang- und Sportvereine zu der Feier ihre Mitwirkung freundlichst eingeladen. Auch die Gastfreundschaft der hiesigen Einwohner kann nicht fehlen, so dürfte es auch den von auswärtigen Gästen in unserer gerühmten Main- und Weinregion gefallen und sie dürften schöne Erinnerungen an unserer Mitte verlebten Stunden mit nach Hause zu nehmen. So wolle man denn das Jubiläum der Sanitätskolonne bestens unterstützen und demselben einen glänzenden Erfolg sichern. Der Reinertrag kommt der Kolonne damit einer gemeinnützigen Sache zugute. Nächster Sonntag findet bereits der Kartennorderlauf durch die Stadt der Kolonne statt.

Turngemeinde Hochheim e. V. 1845. Mit Freude kann der Verein auf die Leistungen seiner Mitglieder und auf die der Damenriege zurückblicken. In der letzten Vierteljahrsversammlung haben die Damenriege und die Herrenriege ihre Siege gefeiert. So errangen bei dem Kreisoffenen Wettturnen in Koblenz-Moselweiß am 25. Mai im Kampf die Turner Georg Blum, in der Oberstufe Sieg mit 142 Punkten, Lorenz Treber in der Mittelstufe mit 124 P., Balthasar Kaiser i. d. U. mit 117 P. Auf dem 77. Feldbergfest am 21. Juni im Wettkampf in der Oberstufe bei 670 Teilnehmern der Turner Georg Blum, den 25. S. mit 64 P., bei 412 Teilnehmern die Turner Alberti Gröning, den 3. S. mit 64 P., Paul Römms den 30. S. mit 60 P., rich Boller den 35. S. mit 55 P. Bei dem 52. Gauwettbewerb des Turngaues Süd-Rhein am 5. 6. und 7. Juli, Altersklasse die Turner Philipp Hofmann den 1. S. mit 145 P., Barth. Bauer den 4. S. mit 145 P. Im 12. Sonderturnier Georg Blum, den 3. S. mit 194 P., in der 1. Stufe Lorenz Treber den 8. S. mit 184 P., Balth. Kaiser den 16. S. mit 174 P., Mittelstufe Christ den 27. S. mit 163 P., Unterstufe Alois den 24. S. mit 180 P., Unterstufe Erich Böttcher den 174 P. Im Siebenkampf errangen die Damenriege, i. d. D. den 11. S. mit 114 P., Marg. i. d. U. den 11. S. mit 116 P., Emmi Rohr i. d. U. den 26. S. mit 102 P. Auf dem 34. Mittelrheinischen Turnfest in Hanau am 31. Juli bis 4. August 1929, Zwölfskampf errangen die Turner Georg Blum i. d. U. den 1. S. mit 197 P., Lorenz Treber i. d. U. den 28. S. mit 163 P., Finken Sad im Siebenkampf i. d. U. den 1. S. mit 98 Punkten. Mögen diese Siege allen Turnern und Turnern ein kräftiger Ansporn sein, sich weiterhin edlen Turnerei zu widmen, zum eigenen Ruhm und Besten unseres Vereins und der Deutschen Turnbewegung. Gut Heil!

„Wenn du einmal dein Herz verheirathest.“ Der Passagier, der aus dem nach Europa zurückkehrenden Dampfer von der Mannschaft entbunden wird, soll gleich Landung im Hamburger Hafen dem holländischen Kapitän ausgeliefert werden. Der Reeder will nicht die Verantwortung übernehmen, daß sich ein kleiner Sumatra, sich womöglich in der Welt allein herum verirrt, und jeder denkt mit Trauer an die Trennung. Am traurigsten von allen zeigt sich der Kapitän, der bis über die Ohren in das Geschloß verliebt, sich dazu überreden läßt, über Bord zu begünstigen, damit der holländische Kapitän

„Was wollte sie eigentlich?“ fragte Villi, der auch sah von einem zum anderen. Keiner antwortete. Olga stand regungslos. Aus ihrem todtblauen Gesicht starrten die großen, schwarzen Augen blutlos ins Leere. Endlich sagte sie: „Ich räume meinen Platz einer anderen ein, mag das Gericht darüber entscheiden, wer die Erbin von Lauenburg ist.“

Ihre Mutter ersuchte jetzt erst recht, um was es ging. Es kann davon noch keine Rede sein, du bist unsere Tochter,“ sagte sie.

„Aus Papas erster Ehe mit der Schulreiterin,“ gab Olga zurück.

„Herrgott, davon ahnte ich nichts!“ rief ihre Mutter. „Sie steht dann natürlich das Erbe an. Was soll nun aber aus uns werden? Wir können nicht gehen!“

Brigitte versuchte, sie zu beruhigen.

„Ihr werdet ganz gewiß nicht Not leiden. Ihr seid nicht auf die Einkünfte aus Lauenburg angewiesen, eure Mutter ist sehr reich und hat nur sie. Also sollt ihr keine einmal dieser Kiesenreichtum zu.“

„Von ihrer Gnade will ich hier nicht leben, einen Tag. Das Gericht wird entscheiden, wer von beiden das Recht hat, Herrin auf Lauenburg zu sein.“ Sie dachte an die Papiere, die sie eigenhändig unterschrieben hatte. „Sie soll einwandfrei ihre Herkunft nachweisen,“ sagte sie, „das dürfte ihr schwerfallen.“

Um Olgas Mund war ein Zug kampfbereiter Schlossenheit....

Daß ein Streit um das Gut war, empfand sie als unerträglich peinlich — sie wollte so gern als Erbrecht zugunsten Olgas verzichten. Ihre Mutter dachte genau wie sie. Was kam es auf diesen Besitz an? Ihre Güter in Amerika waren gut und gern zehnmal so groß wie Lauenburg. Und schließlich gehörten diese jetzt auch Angehörigen

(Fortsetzung folgt)

ndiges som...
e feuchte...
einer Schne...

10 August...
Sozialdem...
des Galtba...
heres sieh...

onne feiert...
August ihr...
n sorgfältig...
das allen...
trägt. So...
und Sport...
schlichte ausge...
Einwohner...
swärts kom...
und Wein...
merungen an...
nach Hause...
der Samst...
den einen ge...
der Kolonn...
te. Nächste...
auf durch M...

Aus Nah und Fern

Darmstadt. (Blinde Zeppelin-Passagiere im Rückflug von Darmstadt.) Die Zahl der Flug...
auf der Rückreise des „Graf Zeppelin“ war etwas größer...
die der angestammten Fluggäste. Warum? Weil sich außer...
der dazu eingeladenen und zur Mitfahrt berechtigten Flug...
den Herren Minister Korrell, Oberbürgermeister Krebs...
Stadtrat Georgii und Direktor Bohländer, noch mehrere auf...
Stadtselbst anwesende Herren, z. T. mit ihren Damen, die...
ohne jede Berechtigung und Erlaubnis, die Situation...
kurzen Aufenthaltes und schnellen Startes auszunutzen, in...
Kabinengondel begaben und mitführen. Dieses unfaire...
der Herrschaften kann schon deshalb nicht inakzeptabel...
werden, weil dadurch die für das bisherige Entgegen...
kommen der Zeppelin-Gesellschaft besorgten und insofern...
gewissen Sinne verpflichteten Organe die größten Unan...
nehmlichkeiten zu erwarten haben und Darmstadt durch diese...
Angelegenheit der in Frage kommenden Herrschaften in seinem...
guten Ruf beeinträchtigt wird. Wir wären dafür, dass...
mit diesen Herrschaften ein ernstes Wort gesprochen wird...
daß sie zu den Fahrtkosten in voller Höhe herangezogen werden...
und dieselben dazu in der Lage sind.

Darmstadt. (Drei Monate Gefängnis für...
Bürgermeister von Gonsenheim.) Der Bür...
germeister von Gonsenheim bei Mainz wurde vom Darmstädter...
Schöffengericht wegen fahrlässiger Tötung zu einer Ge...
fängnisstrafe von drei Monaten verurteilt. Er fuhr am 6. April...
seinen neuen Opelwagen von Lorch nach Würzburg, und...
mit etwa 60 Kilometer Geschwindigkeit an eine Straßen...
ung, an der reger Menschenverkehr herrschte; er setzte seine...
Geschwindigkeit nicht herab, auch nicht, als das sieben Jahre...
alte Schicksal eines Landwirts aus Würzburg vor ihm von...
rechts die Straße überquerte. Das Kind wurde durch...
den Targriff am Kopf getroffen. Der Schädel wurde ihm...
entwunden, wodurch der sofortige Tod eintrat.

Darmstadt. (Ein Schwindler am Werk.) Ein...
Mann ging zu einem Kassierer auf dem Hochschulstadion...
und ließ 195 Karten zum Verkauf geben, vergaß aber das...
abzulefern. Der Kassierer war der Ansicht, daß es sich...
um einen Heister handle, der im Stadion beschäftigt war.

Heppenheim. (Diamantenes Priesterjubi...
lät.) Pfarrer Wichter konnte sein 60jähriges Priesterjubi...
um begehen.

Frankfurt a. M. (Wiederaufstellung des...
Frankfurter Sportpalastes.) Der Vorsitzende des...
Deutscher Radrennbahnen, Direktor Paul Schwarz, hat...
Zeit in Verhandlungen mit der Stadt Frankfurt...
über die Übernahme des Frankfurter Sportpalastes. Sollten...
Verhandlungen zum Abschluß kommen, dann wird der...
Frankfurter Sportpalast im kommenden Winter wieder in Be...
nutzung genommen werden. Man wird dann neben einem Sech...
sachen (31. Januar bis 5. Februar) weitere Radrennen...
kämpfe u. a. veranstalten.

Frankfurt a. M. (Wird Frankfurt Sitz der...
neuen Kirchenbehörde.) Durch die...
ging kürzlich eine Meldung, wonach auf der evangelisch...
Konferenz für Oberhessen, die sich mit den Einheits...
ungen der evangelischen Kirchen im Rhein-Main-Lahn...
Gebiet beschäftigte, mitgeteilt worden sei, daß Frankfurt...
Sitz der künftigen neuen Kirchenbehörde sein...
würde. Diese angebliche Mitteilung eilt, wie von unterrichteter...
Seite mitgeteilt wird, dem gegenwärtigen Stand der Verhand...
lungen über die Kirchenverbindungsfrage weit voraus. Ganz...
verschieden davon, daß die Organisationsform des neuen Kirchen...
rats wohl in keiner Weise unklar ist und deshalb auch noch...
unbestimmt ist, ob eine neue Kirchenbehörde gebildet...
werden soll, ob die bisherigen mehreren Behörden bestehen bleiben...
sollen, oder ob der Sitz einer etwa neu zu formierenden Kirchen...
behörde erst recht nicht gesagt werden, was über den Charakter...
sich Frankfurt als Behördenort manche Gründe sprechen...
sich nicht leugnen; es sprechen aber auch Gründe dagegen...
Erörterung darüber wäre heute verfrät.

Frankfurt a. M. (Der Kandidat des Christlich...
sozialen Volksdienstes.) Der Vorstand des Landes...
sozialen Nassau des Christlich-Sozialen Volksdienstes hielt...
vergangenen Sonntag in Höchst a. M. eine Tagung ab, bei...
der zu den Beschlüssen des Reichsvorstandes betr. Reichs...
stellung Stellung genommen wurde. Sie wurden einhellig...
angenommen. Ferner erfolgte die Aufstellung der Kandidatenliste...
für den Wahlkreis Hessen-Nassau, an deren Spitze der bis...
her Christlich-soziale Abgeordnete Hartwig steht.

Waldersbach. (Betriebsstilllegung bei Gehr...
Die Firma Gehr. Abt hat mit Ausnahme von einigen...
Anlagen den Betrieb stillgelegt. Bei den zuständigen Stellen...
hat die Firma den Antrag gestellt, daß sie ohne Einhaltung...
den Abteilungen Holzstoff und Hartpapier still...
gelegt werden. Nachdem in der letzten Zeit etwa 30 Leute zur Ent...
lassung kamen, werden von der neuen Wahnahme weitere 150...
betreffend. Die Firma will den Betrieb spätestens am 1. September...
wieder in vollem Umfang aufnehmen.

Wellingen. (Von einem wütenden Hund...
verletzt.) Ende der vergangenen Woche war eine...

aus Wellingen kommende Dame aus dem Kasseler Landes...
rankenhaus als geheilt entlassen worden. Sie besuchte ein...
Verwandte in Niederweimar. Dort wurde sie von einem Hund...
angefallen und erheblich durch Bisswunden verletzt. Die kaum...
Genesene mußte nun erneut dem Krankenhaus zugeführt werden...
Der Zustand der Verwundeten, die Brust-, Arm- und Beinverletzungen...
erlitten hat, ist äußerst bedenklich.

Herzfeld. (Einweihung des neuen Kur...
hotels.) Am 9. August wird das neu errichtete Kurhotel ein...
geweiht werden. Die ersten Kurgäste sind bereits eingezogen.

Kassel. (Arbeiterentlassungen bei Hen...
schel.) Die Verwaltung der Henchel u. Sohn A.-G. hat bei...
der Regierung in Kassel vorsorglich zunächst einen Antrag zur...
Entlassung von 300 Arbeitern gestellt. Der Antrag ist von der...
Regierung genehmigt worden. Die Verwaltung hat jedoch noch...
einmal einen Antrag auf Entlassung von 50 Arbeitern gestellt...
über diesen Antrag ist eine Entscheidung der Regierung bisher...
nicht gefallen. Ob die beantragten Entlassungen tatsächlich zur...
Ausführung kommen, hängt mit dem Beschäftigungsgrad der...
Firma in der nächsten Zeit zusammen.

Marburg. (Zuchtthaus wegen einiger Holz...
räuber.) Das Schöffengericht verurteilte einen wohlhabenden...
Landwirtssohn aus dem Kreise Biegenbain, der mit seinem...
Vater wegen Entwendung einiger Holzstangen von einem ihnen...
nicht zustehenden Hausen bestraft worden war, und bei der von...
ihm allein eingeleiteten Verurteilung den zuständigen Förster unter...
dem Hinweis, er könne ihm wegen einer anderen Sache Schwierig...
keiten bereiten, veranlassen wollte, zu seinen Gunsten eine...
falsche Aussage zu machen, zu einem Jahre Zuchtthaus.

Weitesfeld, Weesermünde. (Die Pulsabern ge...
öffnet.) Ein 60 Jahre alter Maschinenbauer, der seit 1928...
hier wohnte, Anfang Juli aber abgemeldet war und nach Frank...
furt a. M. Wiesbaden verziehen wollte, wurde unweit des Ortes...
im Walde von einem Kubbirten tot aufgefunden. Nach ärzt...
licher Feststellung ist der Tod durch Verbluten eingetreten, nach...
dem sich der Mann die Pulsabern geöffnet hatte. Man nimmt...
an, daß wirtschaftliche Sorgen ihn zu diesem Schritt getrieben...
haben.

Gießen. (Dringliche Einberufung des Ges...
fischen Städtetages.) Der Vorsitzende des Hessischen...
Städtetages, Oberbürgermeister Dr. Keller (Gießen), hat den...
Hessischen Städtetag zu einer dringenden Sitzung einberufen, die...
am kommenden Dienstag in Frankfurt a. M. stattfinden soll...
Der Städtetag wird sich mit den Steuernotverordnungen des...
Reichspräsidenten, soweit sie für die Kommunen steuerlich...
bedeutsam werden (Bürgersteuer, Biersteuer, Getränkesteuer)...
beschäftigen.

Herbststein (Oberhessen). (Motorradunglück mit...
tödlichem Ausgang.) Ein 24 Jahre alter Mann namens...
Koch aus Hinterhain rammte, als er sich mit seinem Motor...
rad, auf dem noch ein Beifahrer saß, auf der Rückkehr von...
dem Motorradrennen „Rund um Schotten“ befand, in dem...
Nachbarort Griebenhain so heftig gegen ein Lastauto an, daß...
er mit seiner Maschine stürzte. Der junge Mensch trug dabei...
einen schweren Schädelbruch davon, an dem er wenige Minuten...
später an der Unfallstelle verstarb. Der Beifahrer erlitt eine...
leichte Armverletzung. Das Motorrad wurde leicht beschädigt.

Hungen. (Viehmärkte in Oberhessen.) Hier...
fand ein Schweine- und Ziegenmarkt statt. Auf dem Schweine...
markt standen 597 Ferkel, auf dem Ziegenmarkt 86 Ziegen und...
Lämmer zum Verkauf. Bei starkem Angebot und mittel...
mäßigen Handelsgeschäft verblieb auf dem Ferkelmarkt Ueber...
stand. Es kosteten 6 Wochen alte Ferkel 18 bis 20 M., 6...
bis 7 Wochen alte 21 bis 30 M., 7 bis 8 Wochen alte 31...
bis 36 M., 8 bis 10 Wochen alte 37 bis 42 M. Für Ziegen...
bilde wurden bis zu 120 M., für Ziegen bis zu 90 M. je...
nach Qualität bezahlt. Auf dem Ziegenmarkt war der Han...
delverlauf befriedigend. — Auch in Schotten fand ein Pferde...
Bullen- und Rindviehmarkt statt. Zum Verkauf gestellt waren...
250 Stüd Großvieh, rund 100 Kälber, 100 Pferde und 50...
Fohlen. Großvieh kostete 400 bis 600 M., Kälber 100 bis...
120 M. je Stüd und Qualität. Gute Pferde kamen auf 1000...
bis 1500 M. je nach Qualität, Fohlen auf 200 bis 300 M. Der...
Handel war flott, die Preise auf guter Höhe. — Am...
heutigen Tage schloß sich Schweinemarkt an, zu dem rund 750...
Ferkel und Einleger aufgetrieben waren. Bei flottem Handel...
war der Absatz gut. Es kosteten bis zu 6 Wochen alte Ferkel...
23 bis 30 M., 7 bis 8 Wochen alte 31 bis 40 M., 9 bis 10...
Wochen alte 41 bis 55 M., über 10 Wochen alte 70 bis...
90 M.

Bad Ems. (Fünf Generationen als Küster...
an einer Kirche.) Vor annähernd 100 Jahren übernahm...
die Familie Schütz den Küsterdienst an der evangelischen Mar...
tinskirche, der heute noch von dem Urenkel des ersten Küsters...
aus der genannten Familie ausgeübt wird, der jetzt sein...
25jähriges Küsterjubiläum feierte. Der Vater des Jubilars...
hatte 54 Jahre lang das Amt inne.

Wiesinger Schlachtwirtschaft. Dem Schlachtwirtschaft waren zu...
geführt: 31 Ochsen, 10 Bullen, 453 Kühe oder Färsen, 280 Kälber...
1109 Schweine. Bezahlt wurden für Ochsen 58—60, 44—49, Bullen...
40—48, Kühe 44—48, 32—40, 25—32, 20—25, Färsen 50—60...
Kälber 60—70, 50—60, Schweine 66—72, 72—75; Marktverlauf...
ruhig. Ueberstand.

Grubenunglück in Clarenthal.

Saarbrücken, 7. Aug. Das Oberbergamt Saarbrücken...
teilt mit: Zwischen 6.30 Uhr und 6.45 Uhr vormittags ereignete...
sich am Mittwoch in einem Abbaufeld der Grube Clarenthal eine...
Schlagwetterexplosion, durch welche die Belegschaft des Flokes...
und einige Nachreißer, insgesamt 18 Personen, verletzt wurden...
Die Verletzten wurden sofort aus und wurden nach dem Knapp...
schafsfriedhof in Böttingen gebracht. Die Bergbehörden haben...
die ganze in Frage kommende Abteilung befreit. Die Unfa...
nterforschung ist im Gange. Wie wir weiter erfahren, befinden...
sich von den Verletzten vier Personen in Lebensgefahr.

Dorff Spitzenkandidat des Hessischen Landbundes.

Darmstadt, 7. Aug. Der Hessische Landbund hat für den...
Wahlkreis Hessen-Darmstadt den bisherigen Abgeordneten...
Wilhelm Dorff in Wölfersheim (Kreis Friedberg) als...
Spitzenkandidat aufgestellt.

Vom Vitz erschlagen.

Martheidenfeld, 7. Aug. Der 20jährige Wehgerlehrling...
Frei Gräber von Kreuthertel wurde auf der Heimfahrt...
mit dem Rad zwischen Krausbach und Hagloch vom Vitz ge...
troffen und auf der Stelle getötet. Sein Begleiter wurde be...
täubt, erholte sich aber nach einiger Zeit wieder.



MAGGI Würze
hilft in der Küche sparen!
Schon wenige Tropfen geben Suppen, Soßen,
Gemüsen, Salaten und vielen Wohlgeschmack.

Selbstmord eines Ludwigshafener Schauspielers. Im...
Riesloch an der Landstraße nach Mannheim wurde im...
völlig nacktem Zustande ein Mann in der Krone eines Baumes...
mit einer Schnur erhängt aufgefunden. Die Leiber lagen unter...
dem Baum. Wie in Hand der Ausweispapiere festgestellt werden...
konnte, handelt es sich um den 37 Jahre alten, in Ludwigshafen...
wohnhaften Schauspieler Anton Weinheimer. Vermutlich haben...
Nahrungsorgen den Mann in den Tod getrieben.

Veruntreuung eines höheren tschechischen Offiziers. Bei...
der tschechischen Militärpensionsliquidation ist bei einer...
Revision ein Fehlbetrag von 15 000 tschechischen Kronen fest...
gestellt worden. Im Zusammenhang damit wurde der Staats...
kapitän Hugo Jares verhaftet, der durch gefälschte Schecks den...
Betrag veruntreut haben soll.

Die Wirtschaftswoche.

(Von unserem wirtschaftspolitischen Mitarbeiter.)

**Der Aktienindex. — Unsicheres Börsengeschäft mit wechselndem...
Erfolg. — Bericht vom Produktmarkt. — Auch hier ist die...
Marktlage noch nicht geklärt.**

Der vom Statistischen Reichsamt errechnete Aktienindex...
(1924/26 gleich 100) stellt sich für die Woche vom 28. Juli bis...
2. August 1930 auf 105,3 gegenüber 108,0 in der Vorwoche...
und zwar in der Gruppe Bergbau und Schwerindustrie auf...
101,4 (105,4), Gruppe verarbeitende Industrie 94,6 (97,2) und...
Gruppe Handel und Verkehr auf 127,3 (129,1). Für den Durch...
schnitt des Monats Juli 1930 ist der Index mit 110,0 gegen...
über 116,4 im Durchschnitt des Juni 1930 ermittelt und zwar...
in der Gruppe Bergbau und Schwerindustrie 107,6 (114,5),...
Gruppe verarbeitende Industrie mit 99,1 (105,8) und Gruppe...
Handel und Verkehr mit 131,0 (136,6).

Unabhängig drückte im Juli, nach dem Bericht der Frank...
furter Handelskammer, die international frische Wirtschaftslage...
und schwach gestimmte Auslandsbörse, aber auch die inner...
deutschen Probleme auf Umfah und Kursniveau der...
Börse. Nach einer vorübergehenden Besserung rief die Reichs...
tagsauflösung und die Verunsicherung vor den Neuwahlen eine...
stärkere Neigung auch im Ausland zu Abgaben hervor.

Soweit es im Laufe der ersten Monatshälfte zu Kurs...
erhöhungen kam, lagen im einzelnen Sonderurteilen zugrunde...
so für die Hypotheken-Banken die Gewinne aus dem guten...
Wandbriefabsatz der letzten Monate, bei den Kunstseide-Werten...
erstmals wieder die Aussicht auf eine leichte Besserung in den...
Produktions- und Absatzverhältnissen; allerdings blühten gerade...
Kunstseidewerte nach der Preisreduktion von Vörmberg fast den...
ganzen Gewinn der letzten Zeit gegen Ende des Monats wieder...
ein. Als fester traten vorübergehend noch Reichsbank-Anteile...
in Erscheinung, und begehrt waren die fortlaufend zu Anlage...
zwecken gesuchten 7proz. Reichsbahn-Vorzugsaktien. In der...
dritten Woche gingen vielfach die erzielten Kursgewinne wieder...
verloren.

Kurs-Einbußen sind besonders zu verzeichnen bei Mon...
tan-Aktien, die unter dem ungünstigen Bericht des Stahl...
vereins zu fallen hatten; ferner bei den Schiffahrts-Werten...
trotz der gegen Monatsende den Gesellschaften zugegangenen...
ersten großen Freigabe-Raten, und, ein Sonderfall, bei den...
Aktien der RAG wegen interner Unstimmigkeiten.

Am Markte der festverzinslichen Werte, der wie...
der aus ein umfangreiches Geschäft zusehnd, waren es im...
Juli zunächst die neuen 7proz. Goldpfandbrief-Emissionen, die...
sich im Platzierungsgeschäft einer lebhaften Nachfrage erfreuten...
Börsemäßig lebhaft gehandelt wurden zu steigenden Kursen...
die Mitbewerber-Anleihen und mitunter auch die 7- und 8proz...
Anleihen der Länder infolge ihrer durch den niedrigen Kurs...
stand bedingten höheren Renten gegenüber den auf pari und...
darauf stehenden 8proz. Goldpfandbriefen. Auch im Renten...
markt wurde nach der Monatsmitte eine gewisse Sättigung...
der Nachfrage bemerkbar; unter dem Eindruck der Reichs...
tagsauflösung traten auch auf diesem Gebiete stärkere Abga...
ben hervor, ohne daß jedoch die Kursabschläge größere Aus...
maße annahmen.

Sehr interessant ist auch der Juli-Rückblick auf die Ent...
wicklung der Getreide- und Futtermittelumläufe in Frankfurt...
das sich immer mehr zur Zentrale des süddeutschen Handels...
entwickelt. Die Marktlage in Getreide, Mehl und...
Futtermitteln erfuhr im Monat Juli nach dem Bericht...
der Frankfurter Handelskammer gegenüber den...
Vormonaten keine wesentliche Belebung. Auslandsweizen...
war etwas mehr gesucht, und es kam zuweilen zu recht nennens...
werten Abschüssen. Es stellten sich frei Frankfurt a. M. bei...
Waggonbezug je 100 Kg.: Manitoba 2 auf Rm. 33,50—34,00...
Manitoba 3 auf Rm. 33,25—33,50, Manitoba 4 auf Rm...
32,75—33,00, Kansas auf Rm. 32,75—33,00, Laplata...
weizen auf etwa Rm. 32,25. Manitoba 1 und 5...
wurden nicht gehandelt. Inlandsweizen war kaum noch...
am Markt, und die Umsätze blieben äußerst klein. Er notierte...
mit Rm. 30,50 je 100 Kg. frei Frankfurt a. M. Roggen...
vermochte seinen Preis seit Mitte des Monats zu verbessern...
da die Ernteausichten nicht mehr so günstig wie ursprünglich...
beurteilt werden. Er notierte Rm. 18,50—19,00 je 100 Kg...
frei Frankfurt a. M., somit 2—2,50 Mark höher als zu Anfang...
des Monats. Das Mehlgeschäft lag unverändert ruhig, so daß...
die Mühlen verhältnismäßig schlecht beschäftigt waren. Süb...
deutsches Spezial 0 schwankte im Laufe des Monats um...
34 Mark nach oben oder unten und kostete Rm. 44,50, nieder...
rheinisches Spezial 0 stets 1/4 Rm. weniger. — Roggenmehl...
vermochte im ersten Monatsdrittel seinen Preis, der je nach...
Qualität Rm. 24,50—25,50 je 100 Kg. frei Frankfurt a. M...
beizug, gut zu behaupten. Er zog später ständig an und wurde...
am Berichtstage mit Rm. 27—28 notiert, erfuhr mithin eine...
Steigerung von etwa 2 1/2 Mark je Dtzr. Die Umsätze waren...
nicht bedeutend.

In Futtermitteln war die Spannung freundlicher...
als in den Vormonaten und die Preise erfuhr zum Teil...
recht kräftige Erhöhungen. Ein wirklich lebhaftes Geschäft mochte...
sich aber nicht entwickeln, denn die Käufer übten auf Grund der...
gemachten schlechten Erfahrungen im letzten Jahre und der...
allgemeinen unsicheren Verhältnisse Zurückhaltung. — Hafer

war besonders aus Franken und Baden angeboten und erlief eine Preissteigerung von 1 1/2-1 3/4 Mark. — Futtergetreide fand, wenn auch nicht in großen Mengen, so doch stets Käufer. Die Abfallprodukte der Mälerei, Kleie und Futtermehle, waren in den ersten beiden Monatsdritten bei stark befestigten Preisen etwas mehr gefragt, als dann bei leichtem Sinken der Preise aber wieder vernachlässigt. — Weizen- wie Roggenkorn kosteten etwa 100 Pf. — Die Kraftfuttermittel, wie Sojabohnen und Seselsamen, die seit Monaten fortwährend schwere Preiseinbußen erlitten hatten, konnten sich wesentlich erholen. So vermochte z. B. Sojabohnen für prompte Lieferung seinen Preis um etwa 1 1/2 Mark zu steigern. — Das Kraftfuttergeschäft zeigte einen normalen Verlauf. Heu alter Ernte war nicht mehr am Markt, Ware neuer Ernte, die z. B. nur aus der Umgegend von Frankfurt a. M. reuirt, wurde mit 100 Pf. 5-5.50 frei Frankfurt gehandelt. — Roggen- und Weizenstroh war nur noch in drahtgepreßter Ware vorhanden und wurde zuletzt mit 100 Pf. 4 je 100 Kg. frei Frankfurt a. M. bezahlt.

Wilde Jagd hinter einem Autodieb.

Ein Polizeibeamter schwer verletzt.

Eine wilde Jagd hinter einem Autodieb spielte sich vor der Grunewaldstraße quer durch Schöneberg bis zum Magdeburger Platz in Berlin ab. Ein junger Mann hatte in der Groben-Strasse einen Wagen gestohlen. Passanten hatten ihn beobachtet und zwei Polizeibeamte auf den Dieb aufmerksam gemacht. Kurz entschlossen schwang sich ein Polizeibeamter auf das Trittbrett und versuchte, den Wagen anzuhalten. Es gelang aber dem Dieb, ihn vom Wagen zu stürzen. Er erlitt einen lebensgefährlichen Schädelbruch. Der zweite Beamte folgte dem Dieb in einer Droschke. In rasender Jagd ging es bis zum Magdeburger Platz.

Hier wurde der gestohlene Wagen zum Stehen gebracht, und zwar dadurch, daß der Beamte in den Reifen schoß. Nach kurzem Kampf konnte der Dieb, der 25-jährige wohnungslose Chauffeur Kurt Frey, verhaftet werden. Nur mühsam gelang es den Polizeibeamten, den Dieb vor der Lynchjustiz der Passanten, die auf ihn losstürzten, zu schützen.

„Augsburg“ und „Kempten“.

Zwei neue Motorschiffe für den Bodenseeverkehr.

Nachdem erst im vergangenen Jahre im Bodenseeverkehr das neue Motorschiff „Allgäu“ in Dienst gestellt wurde, werden demnächst zwei neue Schiffe dem Verkehr übergeben werden.

Die beiden neuen, von einer Tegendorfer Werft hergestellten Schiffe, vertreten einen neuen Typ. Sie sind 47 Meter lang, neun Meter breit und fassen je 450 Personen. Den Antrieb erhalten sie durch Dieselmotoren. Durch ihre kleineren Ausmaße werden sie im Betriebe billiger als die anderen Bodenseeschiffe sein.

Die neuen Schiffe, von denen eins schon in nächster Zeit betriebsfertig sein wird, haben die Namen „Augsburg“ und „Kempten“ erhalten.

Der Raddampfer „Lindau“ ist jetzt umgebaut worden; er hat u. a. einen neuen Salon zweiter Klasse mit Sonnendeck erhalten.

Ein Arbeitsbeschaffungsprogramm der Stadt Friedberg.

Friedberg, 7. Aug. Den Bemühungen der hiesigen Stadtverwaltung ist es gelungen, größere Mittel zur Verbilligung des Zinsfußes von der hiesigen Regierung zwecks Durchführung eines Arbeitsbeschaffungsprogrammes zu erhalten. In zwei nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates wurde die Durchführung von Kanal- und Straßenbauarbeiten im Beltrage von mehreren hunderttausend Mark beschloffen. Die Dauer dieser Arbeiten ist auf ein halbes Jahr berechnet. Ferner sollen im Rahmen dieses Programmes vier Doppelhäuser erbaut werden, die in der Hauptsache zwei bis dreizimmerwohnungen, sogenannte Schlachthauswohnungen, enthalten. Dem Bauverein „Eigener Herd ist Goldes wert“ wurde die Erstellung dieser Wohnungen übertragen. Für den restlichen Teil der aufzuwendenden Gelder hat der Staat die Zinsverbilligung übernommen. Die Stadt Friedberg hat lediglich 3 Prozent Zinsen zu tragen.

Anlässlich meines 70-jährigen Geburtstages sage ich allen, die mir in so liebevoller Weise gedachten.

besten Dank!

Besonderen Dank der „Soldaten-Kameradschaft“ und der „Sängervereinigung 1924“.

Bernhard Kremser

Jedes Quantum

Einmachbohnen

hat abzugeben

Heinrich Sack, Massenheimerstr. 43

2 Ratschläge

für die Schönheitspflege auf der Reise

1. Zur natürlichen Bräunung der Haut fette man vor und nach der Besonnung die Haut, insbesondere Gesicht und Hände mit Creme Leodor grünlich ein; man erzielt dann ohne schmerzliche Reibung eine gesunde, sonnengetränkte Hautfärbung. — Creme Leodor, Tube 60 Pf. und 1 Mark, Leodor-Edel-Gelee 50 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

2. Zur Erlangung schöner weißer Zähne putze man früh und abends die Zähne mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont, die auch an den Schleimhäuten, mit Hilfe der Chlorodont-Zahnbürste einen selbstverständlichen Glanz erzeugt. — Chlorodont-Zahnpaste, Tube 60 Pf. und 1 Mark, Chlorodont-Zahnbürste 1 Mark, Chlorodont-Mundwasser 1 Mark.

Die Erschließung neuer Einnahmen für die Gemeinden.

Ein preussischer Runderlaß zur Rotverordnung.

In einem gemeinsamen Runderlaß des preussischen Ministers des Innern und des Finanzministers werden zu der Verordnung des Reichspräsidenten, soweit sie die Erschließung neuer Einnahmen für die Gemeinden betrifft, Bemerkungen gemacht, denen folgendes zu entnehmen ist:

Gemeindebeiträge.

Die bisherigen gemeindlichen Biersteuerordnungen gelten fort. Jedoch können in Zukunft für die Geltungsdauer der Rotverordnung Biersteuerordnungen nur nach Maßgabe der dort genannten Vorschriften erlassen werden. Mit Rücksicht auf die finanzielle Notlage der Gemeinden, insbesondere das ständige Anschwellen der Wohlfahrtslasten und dem Umstand, daß die zur Deckung dieser vorangegangenen Ausgaben notwendigen Mittel in der Mehrzahl der Gemeinden äußerst schwierig aufgebracht werden können, wird erwartet, daß auch in denjenigen Gemeinden, die nach den Vorschriften der Rotverordnung nicht zur Einführung der Biersteuer ohnehin verpflichtet sind, alsbald zur Einführung bzw. Erhöhung der Biersteuer auf die in der Rotverordnung angegebenen Sätze schreiten. Die Neueinführung bzw. Umstellung kann zum Beginn eines Kalendermonats erfolgen.

Von Landkreisen erlassene Biersteuerordnungen bleiben weiter in Kraft. Besteht in einem Landkreis eine auf Grund des § 15 des Reichsfinanzausgleichsgesetzes erlassene Biersteuerordnung und schreitet eine kreisangehörige Gemeinde nunmehr ihrerseits zur Einführung der Biersteuer nach Maßgabe der Rotverordnung, so muß die Erhebung der Kreisbiersteuer in dieser Gemeinde unterbleiben, da anderenfalls eine über das zulässige Höchstmaß hinausgehende Doppelbesteuerung vorliegen würde. In solchen Fällen wird ein billiger Ausgleich gemäß § 6 des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes herbeigeführt werden können.

Gemeindegetränksteuer.

Diejenigen Gemeinden, die durch Wohlfahrtslasten in außerordentlichem Maße belastet sind, dürfen außerdem eine besondere Gemeindegetränksteuer auf Wein, weinähnliche und weinhaltige Getränke, Schaumwein, Schaumweinähnliche Getränke, Trunkbranntwein, Mineralwässer und künstlich bereitete Getränke sowie Kaffee, Tee und andere Auszüge aus pflanzlichen Stoffen erheben, soweit diese Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle entgeltlich abgegeben werden. Die Erhebung dieser besonderen Gemeindegetränksteuer ist nur neben einer Gemeindebiersteuer zulässig. Die Steuerordnungen dürfen nur zu Beginn eines Kalendermonats in Kraft gesetzt werden. Die Aufsichtsbehörden werden angewiesen, die Zustimmung zu derartigen Steuerordnungen nur dann zu erteilen, wenn die Prüfung der Finanzlage der Gemeinden ergeben hat, daß die Voraussetzungen, nämlich eine außerordentliche Belastung der Gemeinden mit Wohlfahrtsausgaben, vorliegen. Landkreisen ist die Einführung der Gemeindegetränksteuer nicht gestattet.

Bürgersteuer.

Die Festsetzung des Landesfußes der Bürgersteuer nach den von dem Reichsfinanzminister zu erlassenden Durchführungsbestimmungen wird demnächst erfolgen.

Frankfurt a. M., 7. Aug. Die 57-jährige Witwe Theresia Fenner, Inhaberin einer Fremdenpension in der Gullenstraße, ist wegen Diebstahls festgenommen worden. Die Fenner ist diejenige Person, der u. a. ein betrübtes Geld zur Aufbewahrung gegeben hat. Sie lieferte, wie mitgeteilt, der Kriminalpolizei 4370 Mark ab und behauptete, nur diese Summe von Surel erhalten zu haben. Die Kriminalpolizei bemerkselte die Richtigkeit ihrer Angaben und fand bei einer Durchsichtigung ihrer Wohnung noch 370 Mark. Nach dem Eingangsbericht Fenner rühmt dieser Betrag auch von der ihr von Surel übergebenen Geldsumme her. Offenbar hat die Fenner der Polizei von dem Geld nur Mitteilung gemacht, weil sie befürchtete, daß der Polizei bekannt werden könnte, daß sie sich im Besitz des veruntreuten Geldes befände. Rumme hat 4740 Mark herbeigekauft worden. Surel hatte am Tage der Tat 5200 Mark vom Geldbriefträger erhalten, so daß von dieser Summe noch 460 Mark fehlen.

Die Bahnschranke durchfahren. — Zwei Tote. In Schienengleichen Bahnübergang oberhalb Wosch im n. Tal fuhr ein Auto leichtsinniger Weise in voller Fahrt gegen die geschlossene Schranke, zerbrach diese und wurde über hundert Meter von der Lokomotive weggeschoben. Von den beiden Insassen wurde der eine vom der Lokomotive erfasst und gegen das Steuerbrett seines gedrückt, so daß er sofort tot war. Der andere wurde vom Auto geschleudert und vom Zuge überfahren. Auch er sofort tot. Der Zug mußte mehrmals hin- und herfahren, bis es gelang, die Trümmer des überfahrenen Autos aus den Gefängen der Lokomotive zu lösen. Immerhin konnte festgestellt werden, daß der Wagen mit 65 Km. Geschwindigkeit gegen die Bahnschranke gefahren war. Dem Lokomotivführer unter diesen Umständen keine Schuld.

Wütender Kassenkampf in einem amerikanischen Gefängnis. In dem Stadtgefängnis Belfare Island, das in einer Insel inmitten des Flusses befindet, der den Manhattan von Brooklyn trennt, kam es zu einem Kassenkampf zwischen mehr als 400 Weißen und Negeren. Verletzt sieben Sträflinge schwer verletzt und über 100 verletzt wurden. Tausende von Passanten sahen von den nachbarten Brücken der stundenlangen Schlägerei zu, die dem Gefängnis abspielte und bei der es sich weder um eine Meuterei noch einen Mordversuch, sondern lediglich um die Ausdrückung von Rassengefehlungen handelte.

Die katastrophale Dürre in den Vereinigten Staaten. In dem Staatshaus in Sao Paulo, das in der Hauptstadt der Staaten herrschenden Dürre bisher angerichtet hat, auf rund 500 Millionen Dollar geschätzt. Allein an den nach den Berechnungen der Getreidemäster im Juli 1930 Millionen Bushels vernichtet worden. Die Missernte ist fährlich. Außerdem melbet man aus einzelnen Gegenden sehr kühleren Wassermangel. Die Lage ruft in den freien lebhaften Beunruhigung hervor. Präsident Hoover mit dem Sekretär für Ackerbau eine längere Besprechung die Not der Landwirtschaft.

Die Opfer des Kinobrandes in Sao Paulo. Der des Kinobrandes in Sao Paulo hat im ganzen 10 Todeopfer gefordert. Sechs weitere Kinder befinden sich in Lebensgefahr. Sämtliche Opfer sind Kinder im Alter von 1 bis 10 Jahren.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Gochheim.

Der Entwurf des Städtischen Haushaltsplanes 1930 vom 7. August 1930 ab 8 Tage lang im Rathsaal, Nummer Nr. 6 zur Einsicht der Gemeinde-Angehörigen, während der Dienststunden offen.

Gochheim a. M., den 6. August 1930

Der Magistrat: W. H. H. H.

Rundfunkprogramm

Freitag, 8. August. 8-9: Konzert. — 12:20: Schallplattenkonzert. — 15:15: Erziehung und Bildung. — 16:10: Sonntagskonzert. — 16:40: Konzert. — 18:05: Buch und Film. — 18:35: Konzert. — 18:35: Konzert. — 19:05: Konzert. — 19:30: Populäres Konzert des Philharmonischen Orchesters. — 20:30: Von Stuttgart: „Die deutschen Kleinfächer“. — 21:30: Streifzug durch die Welt. — 22:30: Streifzug durch die Welt. — 23:30: Streifzug durch die Welt.

Samstag, 9. August. 7:30-8:30: Konzert des Rurort-Theaters. — 11:45: Konzert. — 12:20: Schallplattenkonzert. — 14:00: Konzert. — 15:15: Konzert. — 16:10: Konzert. — 17:10: Konzert. — 18:05: Konzert. — 19:05: Konzert. — 20:30: Konzert. — 21:30: Konzert. — 22:30: Konzert. — 23:30: Konzert.

Immer neue Anregungen

geben Ihnen Westermanns Monatshefte: Wie denken Sie über Graphologie? Wie stehen Sie zur neuen Sozialpolitik? Wie gefallen Ihnen die Romane von Karl Zuckmayer? Welchen Sport soll die Frau treiben? Was sind Fernwirkungen? Diese und hundert andere Fragen behandelt in anregender Weise Westermanns Monatshefte, so daß diese Zeitschrift bestimmenden Einfluß auf Ihr Leben ausüben kann.

Der Westermanns Monatshefte ist, wenn Sie keine Langeweile und das offene Sinn für alle Werte des Lebens. Er bedauert, daß er nicht mehr Zeit hat, die ihm vermischten Kulturwerte auszusprechen. Ihr Wunsch ist nicht vergeblich, wenn Sie in der Westermanns Monatshefte leben.



GUTSCHEIN • Kostenlos

ein Probeheft schickt Ihnen gegen Einsendung von 30 Pf. für Porto der Verlag Georg Westermann, Braunschweig, vollkommen unverbindlich.

Name: _____
Beruf: _____
Adresse: _____

Schreibmaschinen-Arbeiten

werden exakt und sauber ausgeführt:

Flörsheim am Main, Karthäuserstraße 6

Getreide=

Antauf, -Umtausch,

durch

Jakob Siegfried

Futtermittel, Massenheimerstr. 38

Gasthof

zu kaufen gesucht.

Off. unter Nr. 999 an den Verlag

Futtermehl

la. Qualität

Jak Siegfried

Futtermittel, Massenheimerstr. 38

Makulatur

hat abzugeben der Verlag

Hch. Dreisbach

Flörsheim am Main.

Bessere technische Orientierung bringt höhere Einkünfte.

Das zu erreichen, brauchen Sie die abendliche (ab 7 Uhr) stehende Vorlesung.

Technik für Alle.

60 RM. Wochenlohn oder allerhöchste Wochenlohn hält jeder, der den Dampfkesselbau meiner Fabrikate an sich übernimmt. — Brauchnisse nicht erforderlich. — R. K. K. K.